



**Goldschmied,
Goldschmiedin**

**Silberschmied,
Silberschmiedin**

**Edelsteinfasser,
Edelsteinfasserin**

EFZ



Ein origineller Ring, eine mit Edelsteinen besetzte Halskette, ein Kerzenständer oder Alltagsgegenstände aus Silber: Goldschmiedinnen und Goldschmiede, Silberschmiedinnen und Silberschmiede sowie Edelsteinfasserinnen und Edelsteinfasser setzen bei der Herstellung von Einzelstücken oder serienmässig produzierten Gegenständen ihr Können und ihre Kreativität ein. Jede Kreation verlangt ein hohes Mass an Aufmerksamkeit und Präzision, damit die verwendeten Materialien optimal zur Geltung kommen.

Anforderungen

Ich bin geschickt

Beim Edelsteinfassen und bei der Herstellung von Schmuckstücken und Objekten wird mit sehr kleinen Elementen und verschiedenen Werkzeugen und Maschinen gearbeitet. Dies erfordert ein hohes Mass an Genauigkeit und Geschicklichkeit.

Ich habe einen Sinn für Ästhetik und bin kreativ

Die Aufgabe der Berufsleute ist es, das Strahlen und Leuchten von Edelsteinen oder den Glanz der Metalle bei jeder Kreation hervorzuheben. Ein Gefühl für die Schönheit, Finesse und Eleganz von Schmuckstücken ist daher wichtig.

Ich bin geduldig und arbeite konzentriert

Die Kunsthandwerkerinnen arbeiten oftmals viele Stunden oder sogar mehrere Tage an einem Gegenstand, bis sie das gewünschte Resultat erzielen. Deshalb sind Geduld und eine hohe Konzentrationsfähigkeit wichtig.

Ich habe ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen

Die Berufsleute visualisieren mithilfe von Skizzen oder digitalen 3D-Zeichnungen Schmuckstücke und Objekte und stellen Modelle her. Es ist wichtig, dass sie sich die Dimensionen der fertigen Schmuck- und Objektteile genau vorstellen können, weil die einzelnen Elemente exakt ineinander passen müssen.

Ich interessiere mich für Naturwissenschaften

Beim Zusammensetzen von Elementen mit verschiedenen Eigenschaften oder bei der Behandlung von Oberflächen brauchen die Kunsthandwerker ihre Physik- und Chemiekennntnisse. Granat, Turmalin oder Smaragd haben zum Beispiel spezifische Eigenschaften, die man kennen muss, um richtig mit diesen Edelsteinen zu arbeiten.

✓ Es braucht Fingerspitzengefühl und Präzision, damit der Stein perfekt in der Grifffassung sitzt.



Arbeitsumfeld

Der Arbeitsort von Goldschmiedinnen, Silberschmieden und Edelsteinfasserinnen kann sehr unterschiedlich sein: vom kleinen Schmuckatelier bis zur industriellen Produktionsstätte. Jene Berufsleute, die einen eigenen Betrieb führen, kümmern sich von A bis Z um ihre Projekte und stehen regelmässig in Kontakt mit Kundinnen und Lieferanten. Arbeitsplätze finden die Berufsleute auch bei Schmuck- und Uhrenherstellern, wo sie mit anderen Fachpersonen wie Designerinnen, Polisseuren und Graveurinnen zusammen.

Ruhe und Sicherheit

Die Arbeitszeiten sind in diesen Berufen regelmässig, doch teilweise müssen Fristen eingehalten werden. Die Berufsleute verbringen viele Stunden sitzend am Werk Tisch, wobei besonders die Augen und der Rücken beansprucht werden. Sie verwenden Präzisionsgeräte wie Mikroskop, Schieblehre und weiteres Feinwerkzeug, das sie zum Teil selbst herstellen. Sicherheitsmassnahmen sind wichtig, um Verletzungen zu verhindern und sich vor Dämpfen von Chemikalien zu schützen, die bei bestimmten Arbeitsschritten eingesetzt werden.

Ausbildung EFZ



Voraussetzungen

Abgeschlossene obligatorische Schule



Dauer

4 Jahre



Lehrbetrieb

Goldschmiede-Ateliers, Silberschmiede-Ateliers, Edelsteinfasser-Ateliers, grosse Unternehmen (hauptsächlich im Bereich der Uhren- oder Luxusgüterindustrie)



Berufsfachschule

In der Deutschschweiz findet der Unterricht an den Berufsfachschulen in Basel, Bern oder Zürich statt. Weitere Orte in der Schweiz sind La Chaux-de-Fonds (NE), Le Sentier (VD), Genf und Lugano.

Die Themen im Fachunterricht sind: Beraten der Kundschaft und Anbieten von Dienstleistungen; Entwerfen von Schmuck, Silberwaren und verwandten Produkten; Planung, Herstellung, Reparatur und Umarbeitung von Schmuck, Silberwaren und verwandten Produkten; Edelsteine Fassen. Hinzu kommen allgemeinbildender Unterricht (Sprache und Kommunikation, Gesellschaft) und Sport. Es werden keine Fremdsprachen unterrichtet.



Überbetriebliche Kurse

Die überbetrieblichen Kurse ergänzen den Fachkundeunterricht der Berufsfachschule, indem die Themen vertieft und praktisch behandelt werden. Sie finden in Form von Blockkursen statt: insgesamt 74 Tage bei den Goldschmied/innen, 71 Tage bei den Silberschmied/innen und 60 Tage bei den Edelsteinfasser/innen. 4 der Blockkurse absolvieren die Lernenden aller drei Berufe gemeinsam, die anderen Kurse widmen sich den spezifischen Tätigkeiten pro Beruf.



Abschluss

Eidg. Fähigkeitszeugnis «Goldschmied / Goldschmiedin EFZ», «Silberschmied / Silberschmiedin EFZ» oder «Edelsteinfasser / Edelsteinfasserin EFZ»



Berufsmaturität

Bei sehr guten schulischen Leistungen kann während oder nach der beruflichen Grundbildung die Berufsmaturitätsschule besucht werden. Die Berufsmaturität ermöglicht das Studium an einer Fachhochschule, je nach Richtung prüfungsfrei oder mit Aufnahmeverfahren.



◀ Die Glieder der Kette werden mit einer Pinzette fixiert, weil sie sich beim Löteten nicht bewegen dürfen.

Technik und Kreativität vereinen

«In meinem Beruf ist das Beherrschen der Technik unerlässlich», erklärt Anja Bauert. «Mit Metall kann man wunderschöne Schmuckstücke herstellen, aber wenn ein Fehler passiert, lässt sich das nicht immer korrigieren. Deshalb muss man bei jedem Arbeitsschritt konzentriert und präzise arbeiten.»

Nach dem Gymnasium wollte Anja Bauert zuerst Sprachen studieren, aber die Berufsaussichten überzeugten sie nicht. Bei einem Gespräch mit einer Schmuckverkäuferin hatte sie ein Aha-Erlebnis. «Ich konnte mich bereits an der Werkbank sehen, wie ich Schmuckstücke kreiere, die den Kundinnen und Kunden Freude bereiten. Um sicher zu gehen, dass der Beruf zu mir passt, habe ich ein Praktikum in einem Atelier gemacht. Die Besitzer boten mir anschliessend eine Lehrstelle an.»

▼ Anja Bauert stellt eine Wachsförmigkeit her und überzieht sie später mit Gips. Nach dem Schmelzen des Wachses giesst sie Gold oder Silber hinein, das dann die gewünschte Form annimmt.



Dreidimensional arbeiten

«Im ersten Jahr geht es darum, die Grundtechniken des Goldschmiedehandwerks zu erlernen und so mit jedem Tag präziser arbeiten zu können. Dazu gehören Techniken wie Feilen, Sägen und Löteten. Später in der Ausbildung werden die Tätigkeiten abwechslungsreicher. Ich bin im dritten Lehrjahr und arbeite derzeit an der Herstellung verschiedener Ringe. Ich finde diese Arbeit herausfordernd, weil man dreidimensional arbeitet. Ausserdem muss ich darauf achten, dass die eingefassten Steine schön in Erscheinung treten, ohne dass das Metall durchschimmert - oder, noch schlimmer, dass die Steine herausfallen», lächelt die Lernende. «Ich lerne auch, wie man die Materialien schützt: Beim Löteten zum Beispiel decke ich das Metall mit Borax, einer chemischen Verbindung, ab. Danach entferne ich es wieder, indem ich das Schmuckstück in ein Säurebad lege. Bei Steinen verwende ich eine Isolierpaste aus Lehm», erklärt Anja Bauert. «Mir gefällt es, dass meine Arbeit so abwechslungsreich ist. Die Goldschmiedinnen, mit denen ich zusammenarbeite, übertragen mir spezifische Aufgaben, und ich darf im Rahmen meiner Möglichkeiten auch an Kundenbestellungen mitarbeiten.»

Anja Bauert

22, Goldschmiedin EFZ im 3. Lehrjahr, arbeitet in einem Familienunternehmen



Gut gerüstet dank vielfältigen Aufträgen

Das Unternehmen, in dem Anja Bauert die Lehre macht, arbeitet hauptsächlich für langjährige Kunden, die ihm alte Schmuckstücke zur Reparatur oder Umwandlung anvertrauen oder eine neue Kreation bestellen. Die Rolle der Berufsleute ist es, die Bedürfnisse der Kunden zu verstehen und ihnen Schmuckstücke vorzuschlagen, die ihnen gefallen. «Ich möchte mich eines Tages selbstständig machen», erklärt die Lernende. «An meinem jetzigen Arbeitsort habe ich unterschiedliche Aufträge, von traditionellen bis zu modernen Schmuckstücken wie Eheringen aus gehämmertem Gold. Das hilft mir, vielseitig zu werden, was für meine berufliche Zukunft ein grosser Vorteil ist», sagt sie enthusiastisch.

Geduld ist das Zauberwort

Ausdauer, Konzentration und handwerkliches Geschick – das sind die wichtigsten Eigenschaften, die Sandro Ambord als Edelsteinfasser braucht.

Als Sohn eines Goldschmieds interessierte sich Sandro Ambord schon früh für diesen Beruf und entdeckte dabei das Edelsteinfassen. Ihm gefällt daran, dass er handwerklich tätig ist und jeder Stein einzigartig ist. Er hat zwar schon hunderte Saphire gefasst – trotzdem sind die Feinheiten nie identisch, weil jeder Edelstein anders geschliffen ist.

In der Werkstatt herrscht eine ruhige, konzentrierte Atmosphäre. Nur die Geräusche der Werkzeuge und Maschinen durchbrechen ab und zu die Stille. Die meiste Zeit sitzt Sandro Ambord an seinem Werkstatdtisch, aufrecht, mit dem Mikroskop vor den Augen. Dieses braucht er für fast alle Arbeiten: «Ohne Mikroskop bin ich blind», betont er. In der Tat sind die Edelsteine und Fassungen, die er bearbeitet, sehr klein. Das erfordert höchste Präzision und Feingefühl.

Kopfhörer auf und abtauchen

Damit er so richtig in seine Arbeit eintauchen kann, hört Sandro Ambord gerne Hörbücher. Mit der Zeit, so erklärt er, komme er beinahe in einen meditativen Zustand, in dem die Hände genau wissen, was sie zu tun haben. Versunken in die Arbeit, kann es schon mal passieren, dass er die

Zeit vergisst. Unterbrochen wird das lange Stillsitzen zum Beispiel dann, wenn er sein Werkzeug am anderen Ende der Werkstatt nachschleifen muss. Ihr wichtigstes Werkzeug, den Stichel, stellen die Edelsteinfasser und -fasserinnen oft selbst her. So können sie die Form genau richtig schleifen und dem Schmuckstück anpassen.

Steine, nicht Zahlen

Herausfordernd fand Sandro Ambord während der Lehre, sich für jedes Stück genug Zeit zu lassen und nicht zu versuchen, eine Arbeit möglichst schnell abzuschliessen. «Die Qualität ist das, was zählt.» Zu wissen, dass er tagtäglich mit enorm teuren Steinen arbeitet, ist nicht immer einfach. Dazu meint er: «Ich will den Preis des Steins jeweils gar nicht kennen, sonst sehe ich plötzlich diese Zahlen vor mir.» Stattdessen konzentriert er sich voll und ganz auf die Steine und gibt jeden Tag sein Bestes.



^ Die Arbeit am Mikroskop ist aus dem Alltag des Edelsteinfassers nicht wegzudenken.

Fehler können auch ihm passieren, das muss er akzeptieren. «Im Zweifelsfall halte ich aber lieber einen Finger zwischen Stichel und Schmuckstück, um den Stein zu schützen», fügt Sandro Ambord mit einem Lachen hinzu. Und mit besonders heiklen Steinen wie Smaragden arbeitet er nur dann, wenn er sich wach, ruhig und bereit dazu fühlt. «Dafür macht es dich dann auch sehr stolz, wenn du so eine schwierige Fassung erfolgreich abgeschlossen hast.»



^ Mit farbigen Punkten teilt Sandro Ambord das Schmuckstück ein. Jede Farbe steht für eine andere Steingrösse und markiert den Ort, wo später ein Edelstein platziert wird.



Sandro Ambord

23, Edelsteinfasser EFZ, arbeitet in einem grossen Betrieb



^ **Skizzieren und Objekte entwerfen** Bevor sie neue Stücke herstellen, fertigen die Kunsthandwerkerinnen Skizzen oder technische Zeichnungen an.



> **Sägen, feilen, schneiden** Die Kunsthandwerker feilen das Metall sorgfältig, um die Oberfläche zu glätten. Sie bringen das Metall auch durch Sägen, Schneiden und Bohren in die gewünschte Form.



^ **Polieren und verschönern** Um Schmuckstücken und anderen Objekten ihren Glanz zu verleihen, polieren Goldschmiede und Silberschmiedinnen sie von Hand oder mit Maschinen.

^ **Silberschmiedarbeiten reparieren** Reparaturarbeiten kommen bei Silberschmiedinnen häufig vor. Anschließend verleihen sie den Gegenständen ausserdem neuen Glanz, wie hier diesem Kerzenständer.



© V&S U

^ **Löten und schweißen** Unter der Flamme eines Bunsenbrenners werden beim Schweißen und Löten verschiedene Materialien geschmolzen und miteinander verbunden.



< **Biegen und formen** Goldschmiedinnen und Silberschmiede verwenden verschiedene Werkzeuge, um Metall zu bearbeiten, etwa die Walzmaschine, mit der Metallplatten gestreckt und dünner gemacht werden.



< **Edelsteine fassen** Edelsteine werden in verschiedene Fassungen gefasst, hier zum Beispiel in eine Grifffassung. Dies erfordert ein hohes Mass an Präzision.



^ **Eigene Werkzeuge herstellen** Edelsteinfasser stellen Werkzeuge wie den Stichel selbst her, damit er optimal zum Ausführen der Fassarbeit für den jeweiligen Edelstein passt.



Arbeitsmarkt

In der Schweiz erhalten jährlich rund 40 Jugendliche ein EFZ als Goldschmied/in oder Edelsteinfasser/in. Für Silberschmied/innen gibt es nur wenige Lehrstellen. Die Suche nach einem Ausbildungsplatz ist in allen drei Berufen nicht einfach, da es mehr Interessierte als Ausbildungsplätze gibt.

Schwankende Berufsaussichten

Der Arbeitsmarkt ist von der wirtschaftlichen Konjunktur abhängig. Es ist darum nicht immer möglich, nach der beruflichen Grundbildung einen Arbeitsplatz in diesem Gebiet zu finden. Die Technisierung des Sektors führt dazu, dass Goldschmiedinnen und Edelsteinfasser immer mehr Arbeiten am Computer ausführen (3D-Design). Sie können sich auf die Herstellung von Luxusprodukten spezialisieren, was ihnen die Aussicht auf eine Stelle in der Industrie gibt, zum Beispiel als Produktdesignerin, Prototypentwickler, Fachperson 3D-Modellierung, Montagetechnikerin oder Techniker für automatisierte Prozesse.

Viele Berufsleute machen sich selbstständig, manchmal mit einem Berufskollegen, und gründen ein Atelier. Einige haben gleichzeitig noch eine Teilzeitstelle, um sich finanziell abzusichern.



Silberschmied/in

Die Berufsleute stellen aus Metallen Schmuck, religiöse Gegenstände und Alltagsgegenstände her, zum Beispiel Platten, Besteck, Kannen oder Becher. Ausserdem reparieren sie solche Gegenstände.



Mehr Informationen

www.berufsberatung.ch, für alle Fragen rund um Lehrstellen, Berufe, Aus- und Weiterbildungen

www.oda-schmuckobjekte.ch, OdA des Berufsfelds Schmuck- und Objektgestaltung

vsgu-ashb.ch, Verband Schweizer Goldschmiede und Uhrenfachgeschäfte VSGU

www.berufsberatung.ch/lohn, alles zum Thema Lohn



Weiterbildung

Einige Möglichkeiten nach dem EFZ:

Kurse: Angebote von Berufsverbänden sowie von von Fachschulen im Bereich Schmuck, Gemmologie, Emaillieren, Silberwaren, Uhren oder computergestütztes Design

Zusatzlehre: als Goldschmied/in, Silberschmied/in oder Edelsteinfasser/in sowie in einem verwandten Beruf, zum Beispiel als Graveur/in

Höhere Fachschule HF: Gestalter/in HF Produktdesign

Fachhochschule FH: Bachelor of Arts in Produkt- und Industriedesign



Gestalter/in HF Produktdesign

Gestalterinnen und Gestalter Produktdesign entwerfen alle Arten von Gebrauchsprodukten (z. B. Geschirr, Lampen, Dekoartikel und Möbel), Accessoires oder Schmuck. Dafür verarbeiten sie natürliche oder synthetische Materialien wie Holz, Keramik oder Polymere. Sie sind für alle Etappen des Projektes, von der Kreation bis zur Vermarktung, verantwortlich und berücksichtigen dabei technische und finanzielle Aspekte.



Produkt- und Industriedesigner/in FH, Fachrichtung Schmuck

Die Berufsleute entwerfen, designen und stellen Uhren, Schmuck und Accessoires wie Gürtel, Taschen, Schuhe oder Brillen her. Sie sind an allen Phasen des Projekts beteiligt, vom Entwurf des Produkts bis zum Herstellungsprozess, der oft von Spezialistinnen ausgeführt wird. Die Berufsleute arbeiten sowohl an Einzelstücken als auch an der Herstellung von Serien, in kleinen und industriellen Grössenordnungen.

Impressum

1. Auflage 2022
© 2022 SDBB, Bern. Alle Rechte vorbehalten.

Herausgeber:

Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB
SDBB Verlag, www.sdbb.ch, verlag@sdbb.ch.
Das SDBB ist eine Institution der EDK.

Recherche und Texte: Esther Inniger, Florence Müller, Corinne Vuitel, SDBB **Übersetzung:** Myriam Walter, Flims **Fachlektorat:** Andrea von Allmen, VSGU-ASHB
Fotos: Fabian Stamm, Winterthur; Francesca Palazzi, Romont; Thierry Parel, Genf; Reto Schlatter, Zürich; Dominic Büttner, Zürich **Realisierung:** Roland Müller, SDBB **Druck:** Haller + Jenzer, Burgdorf

Vertrieb, Kundendienst:

SDBB Vertrieb, Industriestrasse 1, 3052 Zollikofen
Telefon 0848 999 001, vertrieb@sdbb.ch,
www.shop.sdbb.ch

Artikel-Nr.:

FE1-3153 (Einzelex.), FB1-3153 (Bund à 50 Ex.) Dieses Falblatt gibt es auch in Französisch.

Wir danken allen beteiligten Personen und Firmen ganz herzlich für ihre Mitarbeit. Mit Unterstützung des SBFJ.